

Die Kriegshilfsmarken.

Erklärungen des Handelsministers

Gestern begab sich eine Abordnung des Reichsverbandes der Tabaktrafikanen Oesterreichs, bestehend aus dem Präsidenten Johann Wabku, dem Obmann der Sektion Graz Franz Klempler und dem Ausschussmitglied Frau Blank, zum Handelsminister und richtete an ihn die Bitte, in Angelegenheit der Kriegshilfsmarken, zu deren Verschleiß die Trafikanten derzeit gezwungen sind, eine Regelung in der Weise herbeizuführen, daß die Kriegshilfsmarken allgemein als Postwertzeichen eingeführt werden, da das Publikum sich zum teilweisen Kauf der Kriegshilfsmarken derzeit ablehnend verhält, und die Verschleißer, die ein Viertel ihres Briefmarkenbeuges mit Kriegshilfsmarken decken müssen, daher geschädigt seien.

Der Minister teilte der Abordnung mit, daß eine allgemeine Einführung der Kriegshilfsmarken nicht möglich sei, daß jedoch in nächster Zeit eine Verfügung in dem Sinne erlassen werde, daß auch an den Schaltern der Postämter das Publikum den vierten Teil der gekauften Postwertzeichen in Kriegshilfsmarken zu nehmen habe, gerade so wie in den Trafiken. Der Minister versprach ferner alles daran zu setzen, um die Verschleißer vor Schaden zu bewahren, und gab der Meinung Ausdruck, daß das Publikum dem doch in Anbetracht des Kriegsfürsorgezweckes sich in Zukunft zum teilweisen Kauf der Kriegshilfsmarken verstehen wird.